



Mittwochs, den 24. April 1782.

Er hat die Zweifler sichtbar überführt,
 Daß Sein Zweck edel war; O wie zufrieden wird
 Er nun — belohnt mit dem Gefühl des Weisen
 Nach einer edlen That — nach Rom zurücke reifen.

B — — — r.

Inländische Begebenheiten.

Wien, den 24sten
 April.



Am vorgestrichenen Sonn-
 abend, den 20. dieses,
 haben Se. päpfl. Heil-
 igkeit in der Hofkammerkapelle abermal
 stille Messe gelesen, worauf Höchstbie-
 selben in Gesellschaft des Herrn Fürst
 Erzbischoffen von Olmütz, Anton Theo-
 dor Grafen Colloredo, und des Herrn
 Bischofs von Rosenau, Baron Andrassy,

in das eine Meile von hier entlegene
 landesfürstl. Collegiatstift der regulirten
 lateran. Chorherren zu Klosterneuburg
 fuhren. In den übrigen Höchstbieselbe
 begleitenden Wägen waren der Patriarch
 Marcucci, der hiesige päpstliche Here
 Nuntius, der Erzbischof von Athen, und
 die übrigen Herren des päpfl. Reise-
 gefolges.

Seine königl. Hoheit der Erzherzog
 Maximilian, welcher Sich eine Stunde
 vorher zum Empfang Sr. Heiligkeit eben
 dahin begaben, wurden vom Hrn. Präsa-
 len, und gesammter Geistlichkeit mit al-

ten Höchstbero Würde gebührenden Ehrenbezeugungen gleich bey dem Absteigen empfangen, und in die allda befindlichen kaiserlichen Zimmer begleitet. Bey der Ankunft Sr. Heiligkeit waren der Herr Probst samt dem Kapitel an der Kirchthüre zum gehörigen Empfang in Bereitschaft, und nach dargereichtem Aspergile begaben Sie sich, unter Vortretung der gesammten Geislichkeit, unter dem getragenen Baldachin auf dem vor dem Hochaltare zubereiteten Betschemmel. Die Chorherren sangen aus dem römischen Pontifical die Antiphone: Sacerdos, & Pontifex &c. und das darauf folgende vorgeschriebene Gebet wurde von dem Hrn. Probst abgesungen. Die Veräucherung des ausgefetzten Hochwürdigsten verrichteten Sr. Heiligkeit Selbsten, worauf vom Hrn. Probst das Tantum ergo &c. angestimmt, von dem Clerus fortgesetzt, und der Segen erteilt worden. Diesem folgte die feyerliche Anstimmung des Herrn Gott dich loben wir &c. welches der Chor mit einer gut besetzten Musik fortsetzte. Das Gebet sang wieder der Herr Probst; die Veräucherung des Hochwürdigsten, und der Segen wurden wie oben wiederholt.

Von da begaben sich Sr. Heiligkeit, unter Vortretung des Kapitels, in die Kapelle, wo die Gebeine des heil. Landesfürsten und Patrons Leopolds zur öffentlichen Verehrung ausgesetzt sind; verrichteten ein kurzes Gebet, verehrten das Höchstdemselben vom Hrn. Probst dargereichte Haupt dieses Heiligen mit dreyen jedesmal durch eine stille rührende Betrachtung unterbrochenen Küssen, und besahen alsdann den übrigen Kirchenschatz. Höchstbero besondere Aufmerksamkeit zog der Erzherzoghut, und ein noch vom zwölften Jahrhundert vorhandener Altar an sich.

In dem neuen Gebäude wohin sich Sr. Heiligkeit alsdann begaben, wurde an einem eigends zubereiteten Gangfenster einigen tausend versammelten Menschen der heilige Segen erteilt. Nachdem im Archiv besesehen Stiftsbrief

von 1136 uebst noch andern päpstlichen an den heil. Leopold, und seine Gemahlinn Agnes erlassenen Handbrieffen, wie auch der Sammlung älterer und neuerer Münzen durchgesehen. Höchstdie selbe die übrigen Zimmer des Gebäudes, in deren einem es Ihnen beliebte dem Herrn Prälaten und Chorberrn den Hand- und Fußfuß gnädigst zu ertheilen, worunter in dem nächsten Zimmer das Benedictus qui venit &c. von der Chormusik abgesungen wurde. Nach genau beobachteten noch übrigen Merkwürdigkeiten des Gebäudes verweilten Sr. Heiligkeit sich am längsten in der Bibliothek. Die Aufmerksamkeit, mit welcher Sie allda alles, und besonders die in nicht geringer Anzahl vorhandenen ersten Druck- und Handschriften durchgingen, bewies Dero ohnehin bekannten vorzüglich tiefen Einsichten, und Geistesgaben. Im Abgehen erhielten noch einige Umstehende den Handfuß, und nach bezeigten gnädigsten Wohlgefallen gegen den Hrn. Prälaten lehrten Sr. Heiligkeit gegen 3 Uhr wieder hieher zurück.

Sonntags den 21. hat der heil. Vater in der Kammerkapelle stille Messe gelesen, nachher aber, so wie die vorigen Tage von den Herren Botschaftern, Ministern und dem hohen Adel die Beurlaubungscomplimente angenommen. Nachmittags statteten Sr. Heiligkeit sowohl bey des Kaisers Majestät als auch bey des Erzherzog Maximilians königl. Hoheit die Beurlaubungsvisiten ab, gegen Abend aber machten Sr. Majestät der Kaiser und nachher der Erzherzog bey dem heil. Vater die Gegenvisite. An diesem Tage hatte sich abermal eine erstaunende Menge fremden Volkes eingefunden, welchem zu verschiedenen Stunden bis 7 Uhr Abends der heilige Segen erteilt wurde.

Montags den 22. früh um 7 Uhr erschienen die hier anwesenden Hrn. Bischöffe, die k. k. Minister, geheimen Räthe, Kämmerer und Truchessen bey Hofe, um Sr. Heiligkeit, welche eben Dero Rückreise nach Rom antreten wollten, die letzte Aufwartung zu machen.

Nachdem Höchst dieselbe die von Ihrem Reichvater gelesene heilige Messe angehört, begaben Sie sich zu dem Monarchen, um den letzten Besuch abzustatten, kamen nach einiger Zeit mit Allerhöchstdemselben und dem durchlauchtigsten Erzherzog Maximilian, unter Vortretung sämtlicher Kavaliere aus den kaiserlichen Zimmern, setzten sich mit dem Monarchen in den zweysitzigen Wagen, des Erzherzogs königl. Hoheit aber in einen andern, und fuhren mit Bedeckung adelicher Gardien, unter einem unbeschreiblichen Zulauf des Volkes nach Mariabrunn, stiegen allda bey der grossen Kirchenthüre aus, wurden vom Konvent der P. P. Augustiner empfangen, und in die Kirche begleitet. Beyde höchste Häupter knieten sich auf zubereiteten mit rothen Sammet bedeckten Schämmeln nebeneinander nieder, beteten einige Zeit, und besahen sodann dieses schöne Gotteshaus.

Unter dem Vorgebäude der Kirche erfolgte endlich der rührendste Abschied. Es war ein Anblick, der Unvergesslichkeit würdig, und alle Anwesenden vergossen Thränen. Der Monarch und des Erzherzogs königl. Hoheit wurden von Sr. Heiligkeit auf das zärtlichste umarmt, geküßt, und gesegnet, und nun gieng die Reise des Kirchenoberhauptes nach der ersten Station Burkersdorf, und sodann weiter nach dem zum ersten Nachtlager bestimmten Kloster Moll; Se. Majestät und der Erzherzog aber fuhren nach der Residenz zurück. Des Hrn. Vice-Hof- und Staatskanzlers Grafen von Kobenzel Excell. begleiteten Sr. Heiligkeit bis an die Gränze. In den Jahrbüchern des Augustinerordens wurde die Ereigniß, daß an diesem Orte ein römischer Kaiser von dem Pabste Abschied nahm, zum ewigen Gedächtniß alsogleich eingetragen, und die Nachwelt wird noch die Stecken zeichnen, wo Sie sich umarmten.

Hier liefern wir auch die Uebersetzung der im vorigen Blate angeführten Rede Sr. päbstl. Heiligkeit Pius des Sechsten, in dem allhier in der kais. Burg

den 19. dieses gehaltenen öffentlichen Consistorium:

„Vorer Wir die Handlung dieses Consistoriums schließen, wollen Wir das, was allen bekannt seyn soll, hier nicht mit Stillschweigen übergehen; denn es war uns angenehm, und erfreulich, die Kaiserliche Majestät, die Wir jederzeit hochgeschätzt haben, gegenwärtig zu sehen, und dem Kaiser Selbst unsre besondere Liebe zu bezeugen. Wir haben ihn vermöge unsers Amtes öfters gesprochen, und waren gezwungen, sowohl Seine unbegranzte Keuschheit, vermöge welcher Er uns in Seiner Kaiserlichen Wohnung mit allen Ehrenbezeugungen aufgenommen, und täglich auf die herrlichste Art bewirthe, als Seine besondere Gottesfurcht, Seine außerordentliche Geistesgaben, und Seinen unbeschreiblichen Fleiß in Geschäften zu bewundern. Eben so groß war der Trost, der unser väterliches Herz aufrichtete, als Wir gefunden, daß sich die Frömmigkeit und Religion nicht nur in dieser glänzenden Hauptstadt, sondern bey allen den Völkern der kais. Staaten, die uns auf unserer Anherreise entgegen kamen, unverletzt und ungekränkt erhalten. Daher werden Wir niemals aufhören, dieselbe sowohl anzurühmen, als durch unser inständiges Geberth zu unterstützen. Ja Wir bitten den allmächtigen Gott auf das dringensie, daß er, der keinen verläßt, welcher zu ihm zu kommen trachtet, Sie in ihrem heiligen Vorhaben beständige, und mit dem fruchtbaren Thau seines himmlischen Segens überschütte.“

Vor einigen Tagen ist folgendes Circulare erschienen:

Seine k. k. Majestät haben in der unterm 25. Jänner laufenden Jahrs im Dolenzleranzgeschäfte erlassenen Normalverordnung ausdrücklich erwähnt: es seyen Erklärungen von ganzen Gemeinden, oder die nur haufenweise geschehen, keineswegs als schon zum Beweise geltend anzusehen, sondern es müssen alle sich gemeldeten akatholischen Unterthanen nochmals zum Amte, oder zum Magistrat vorgerufen, und allda einzeln sowohl

Männer als Wetber im Beysehn eines von dem Ordinario eigends hierzu aufgestellten Geistlichen, um ihre Religion, ihre eigentliche Glaubenssäge, dann ihre Zweifel kurz und bündig befragt werden. Diese einzelne Erklärungen der akatholischen seyen dann in Kürze aufzunehmen, denselben vorzulesen, und von jedem Unterthan besonders mit Bezeichnung seines Namens oder seines Handzeichens zu unterfertigen.

Welche k. k. Willensmeinung hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird, damit sich Jedermann darnach zu achten wissen möge. Wien den 9. April. 1782.

Inhalt Regierungsdekrets d. d. 22ten März d. J. zu entschließen geruhet, daß es bey der allerhöchsten Anordnung, vermöge welcher die Begräbnisse in den Kirchen und Gräbern nicht mehr gestattet werden sollen, unabänderlich sein Bewenden haben soll; aubey aber haben Allerhöchstdieselben anbefohlen, daß künftig die toden Körper, um sie desto geschwinde der Verwesung zuzuführen, mit Kalch gleich in den Todten-truhnen genugsam bestreuet und darüber von den Beamten genaue Obacht getragen werden sollte.

Jüngstverwichenen Sonntags Vormittag ereignete sich das Unglück, daß am Burgthore, von dem häufig versammelten fremden Volke eine Frau von 62 Jahren so heftig gegen das Thor gedrückt wurde, daß sie gleich darauf verschied; und gestern früh ist auf dem Platze der St. Peterskirche ein Kaufmannsdienner, der eben am Fenster beschäftigt war, vom 4ten Stockwerke auf die Straße gefallen, und sogleich tod geblieben.

Er. k. k. Majestät geruheten den hochwohlgebornen Herrn Petrus Vegh, Ritter des heil. Stephansordens und Personal an der königl. Tafel zu Pest zum Obergespann im Bananyer Komitate; den hochwohlgebornen Herrn Niklas Skerlec, von Komitza, Ritter des hochgedachten heil. Stephansordens, königl. Statthalteren Rath, Oberstudien-director in Dalmatien, Kroatien und Slavo-

nen, aber zum Obergespan im Ugrazer Komitate allergnädigst zu ernennen.

Zu Ofen ist den 30. März ein mit Segeln bespanntes Schiff aus Kroatien, wo es erbaut wurde, auf der Kalch und Sau mit etlich 1000 Weßen Haber beladen angefangt. Es gehet dem Grafen Theodor Bathyan, und ist wegen der Größe und wegen der besondern Bauart von den hiesigen Einwohnern sehr bewundert worden. Bey gutem Winde geht es ohne von Pferden gezogen zu werden auch aufwärts, welches zum größten Vergnügen der Zuseher bewerkstelligt wurde.

Unweit Ofen bey dem Dorfe Promontorium sind leztthin einige Säulen, womit die Wesseln bezeichnet wurden, ausgegraben worden. Soviel berichtet wird, so rühren solche her von den Kaisern Septimio Severo, Antonino Caracalla, Maximino Thraci, Philippo dem ältern und seiner Ehegattin Otacilia, imgleichen Philippo und der Kaiserinn Otacilia zugleich.

Ausländische Nachrichten.

Paris den 5. April.

Den 31. des jüngstverwichenen Monats, als am heiligen Ostertage, haben beide königl. Majestäten sowohl als der gesammte Hof, in der Schloßkapelle zu Versailles dem feyerlichen Gottesdienste öffentlich beygewohnt; Abends speiseten Ihre Majestäten an der grossen Prachttafel, während dem die königl. Kammermusik verschiedene neue Symphonien und Concerte aufführte. Am folgenden Tage erhob sich der König in öffentlichem Staate nach der dasigen Demkirche bey unsern lieben Frauen, und empfing allda aus den Händen des Herren Kardinals von Rohan, Großalmoseniers von Frankreich, das heilige Abendmahl; der Herzog von Fronsac erster Kammerherr des Königs, und der Herzog von Coffe, Capitain der 100 Schweizer hielten bey dieser Handlung dem König das Communiantuch unter. Am 2. dieses hatte der Marquis von Cheplus, Deputirter der Stadt und Grafschaft Avignon bey dem König eine

Pröbataudienz, worinn er bey Sr. Majestät sich beurlaubte; Er wurde zu dieser Audienz, so wie zu jener bey der Königin und der übrigen königl. Familie, von dem Herren La Live de la Briche, gewöhnlichen Botschaftersführer, unter Vortretung des königl. Secretairs, Herrn von Sequeville aufgeführt. Am nämlichen Tage wurde auch der Herzog von Gravina, Grand von Spanien, und obrister Stallmeister des Königs beider Sizilien, bey Ihren königl. Majestäten, und der ganzen königl. Familie mit dem Gepränge vorgestellt, um im Namen des Königs seines Herren Glückwünschungskomplimente wegen der Geburt des Dauphin abzustatten.

Zu Desagnes in dem Klirchensprengel von Wienne, ist ein alter noch wohlbehaltener Dianentempel entdeckt worden; dieses Denkmal, als eines der schönsten gaultischen Alterthümer hat der Abt Conlavie gefunden, und in dem 3. Bande der Naturgeschichte des mittägigen Frankreichs so vortreflich beschrieben, daß dieses Stück allerdings die Aufmerksamkeit der Liebhaber dieses Faches von Gelehrsamkeit verdient. Madame Abzac, Gemahlinn des Grafen von Vitrac, alten Exempten der Garde du Corps, ist auf ihrem Schloße zu Landonie en Perigord, von 3 gefunden und wohlgestalteten Knaben in einem Kindbette entbunden worden, die alle 3 die heilige Taufe erhalten haben.

Fortsetzung der Kapitulation von Brimstonehill.

V. Ihre Gesetze, Gebräuche und Verordnungen werden sie bis zum Friedensschlusse, und die Personen, welche die Gerichte wirklich bedienen, ihre Chargen beibehalten, auch die Unkosten zum Unterhalte derselben der Colonie zur Last fallen.

VI. Der Kanzleihof soll den wirklichen Räten und in den wirklich bestehenden Formulen ferner besorgt werden; die Appellationen von derselben aber an den Rath Sr. Allerchristlichen Majestät geschehen.

VII. Die Einwohner und Geistlichen wird man in den Besitzungen ihrer Gü-

ter, wie solche immer beschaffen seyn, sowohl, als in ihren Vorrechten, Ehren, Freiheiten, in der Ausübung der Religion und die Pfarrer in dem Genusse ihrer Pfarreien, auch die Abwesenden, welche sich im Dienste Sr. Grossbritannischen Majestät befinden, in dem Genusse ihrer Güter, die durch Schwalter verwaltet werden können, erhalten. Die Einwohner können ferner ihre Güter und Besitzungen, an wen sie wollen, verkaufen, auch ihre Kinder zur Auferziehung nach England schicken und zurückkommen lassen.

VIII. Die Einwohner werden alle Monate mehr nicht als den Werth von 2 Drittheil der Gebühren, welche die Inseln St. Christoph und Nevis dem Könige von England entrichteten, in die Hände der Zahlmeister der Truppen bezahlen, und zwar nach Schätzung der Einkünfte, so die Colonie im Jahre 1781 gehabt hat, welches zur Grundregel dienen wird.

IX. Die während der Belagerung zu Gefangenen gemachte Slaven sollen treulich zurückgegeben werden, und können in allen französischen Inseln in und unter dem Winde reclamiret werden.

(Der Schluß künftigt.)

Florenz, den 12. April.

Dienstags früh sind Ihre russisch-kais. Hoheiten von hier nach Modena über die neue Strasse von St. Marcello abgereiset, allwo Sie Dero erstes Nachtlager halten werden; Sr. königl. Hoheit unser durchlauchtigster Erzherzog, Großherzog haben diese durchlauchtigsten Reisende bis dahin, als dem letzten toskanischen Gränzorte zu begleiten geruhet.

Die jüngsten Briefe aus Neapel geben, daß Sr. Majestät der König beider Sicilien sich genöthigt gesehen haben, das in diesem Reiche (Sicilien) bestandene heilige Officium (Inquisitionsgericht) aufzuheben, daß hingegen, wofern irgend etw. Derwegener sich unterfischen würde, irrige Lehrlätze zu verbreiten, die im geringsten im Stande wären, die wahre Religion anzugreifen und zu verdunkeln, ein solcher der ganzen Strenge der Gesetze ausgesetzt seyn soll.

Londen den 5. April.

Der König kam am 3. von Windsor nach St. James zurück, allwo erstlich Versammlung und nachgehends grosser Staatsrath in Gegenwart Sr. Majestät gehalten wurde. Höchst dieselbe sind gesinnet, die Glieder des neuen Ministeriums mit neuen Ehrenstellen zu begleiten, und die jetzigen Minister legen bereits ihrerseits Beweise an den Tag, die ihre Vaterlands-Liebe in gegenwärtiger dornichten Lage der Nation auszeichnen werden. Der Sage nach, haben sie schon wirklich zu einer Ausöhnung mit America und einem Vergleiche mit Holland die nöthigen Vorkehrungen getroffen, und deshalb gewisse Personen mit gehörigen Verhaltungen versehen; sollte aber allenfalls mit den Generalstaaten kein Friede zu hoffen sein, so sieht zu besürchten, die Republik werde in kurzem zahlreiche Kriegsbeere an ihren Gränzen sehen, die ihre Freiheiten, Unabhängigkeit und ihr Handlungswesen in Gefahr setzen könnten. Man will versichern, unser Ministerium habe mit einigen deutschen und nordischen Mächten Verbindungen getroffen, durch welche dieselben der englischen Krone ansehnliche Corps Truppen verschaffen sollen, die sich dann mit den hannöverschen vereinigen, und eine zahlreiche Armee ausmachen würden, welche bestimmt sey, den Umständen gemäß, nach Willkühr und im Solde Grossbritanniens zu Werke zu gehen. — Der russisch-falsche Minister, Herr von Stollin, pflege mit unsern Ministern öftere Unterredungen. — Die Kriegserklärung wider Frankreich und Spanien ist am 2ten nicht vor sich gegangen; würde aber dieser Schritt Statt haben, so wäre es ein stillschweigendes Bekenntniß, daß unsre Minister, außer belobten 2 Mächten, keine andere für Feinde ansehen werden.

Der Herzog von Portland ist zum Vizekönige von Irland ernannt worden. Dieser Herr ist mit einer unumschränkten Vollmacht versehen, die Forderungen der Irländer zu schlichten, und wird sich in kurzem nach Dublin erheben. Irland

begehrt im Grunde nichts, als mit Grossbritannien der nämlichen Freiheiten zu genießen; erklärt auch zugleich, es wolle mit demselben gemeinschaftliche Sache machen, und Glück sowohl als Unglück mit ihm theilen.

Am 3. lief allhier ein Packetboot von Jamaica mit einem Felleisen ein. Bey der Abfahrt desselben am 18. Horn. hatte der Feind noch nichts wider gesagte Insel unternommen. Zu Kingstone sind durch eine Feuersbrunst eine Menge Häuser und öffentliche Magazine, deren Werth sich auf 500,000 Pf. Sterl. beläuft, im Rauche aufgegangen. Dieses Unglück soll durch Nordbrenner angerichtet worden seyn, weshalb man alle daselbst befindliche Fremde in Verhaft nahm.

Admiral Barrington hat das Commando der Flotte zu Portsmouth übernommen, und wird vermuthlich ehestens mit einem Geschwader die Abfahrt anstellen. Es heisst, das Ministerium werde unverweilt Verstärkungen nach Indien abschicken, und die nach der Manche unter dem Lord Howe, wie auch die nach der Nordsee bestimmte Flotte sind bereit, auf den ersten Wink in die See zu stehen. Admiral Ross wird diese letztere unter seine Anführung bekommen. Lord Howe soll den Victoire, Admiral Barrington den Bretagne, und Admiral Kempenfeld den königl. Georg alle drey Schiffe von 100 Kanonen, besteigen. Admiral Parker geht als Oberbefehlshaber nach Ost-, Admiral Barrington aber in der nämlichen Eigenschaft nach Westindien, und Admiral Kempenfeld nach Newfoundland.

Das Ministerium hat, der Sage nach, dem nach Newyork abgereisten Generale Carleton Verhaltungsbefehle zu einem Waffenstillstande mit den Americanern aufgetragen, um dadurch den Grund zu einem Frieden zu legen. Es bestätigt sich übrigens, daß zwischen den Franzosen und dem Congresse sich ein Mißverständniß entsponnen habe.

Das neue Cabinet ist wirklich schlüssig geworden, diese 4 von den gewaffneten Vorgatterungen in Irland angeführte

Bedingungen einzugehen, nämlich das irländische Parlament für völlig unabhängig von dem brittischen anzuerkennen; den Irländern eine freie Handlung einzuräumen; in eine Einschränkung der Poppings-Acte einzuwilligen, und in der Bill von dem Aufruhr die beledigenden Clausula auszustreichen.

Es wird durchgängig gesagt, Admiral Sir Georg Rodney sey auf der Insel Madeira mit Tode abgegangen. Man will bereits wissen, daß die Stadt Westminster ihm einen Nachfolger im Parla- mente in der Person des Herrn Thomas Fitzmaurice, ein Bruder des Grafen von Shelburne, bestimmt habe. Ob die Sache sich also verhalte, steht zu erwarten.

Zwoß, den 7. April.

Die Staaten der Provinz Dverryssel sind vorgestern schlüssig geworden, den Herrn Johann Adams in der Eigenschaft eines Bevollmächtigten Ministers der vereinigten Staaten von Amerika anzunehmen. Der Eifer, mit welchem die Bürger in hiesiger Provinz ihr Verlangen zu einer so erwünschten Begebenheit geäußert haben, gleicht dem patriotischen Eribe, welcher sich damals in Holland um der nämlichen Ursache Willen zu Tage legte. Nie hat die Nation seit der Stiftung der Republik ihre Liebe für die Grundfäße, welche ihre Verfassung ausmachen, noch für die großmüthigen und einsichtsvollen Regenten, welche sich als Verfechter derselben gezeigt haben, eine größere Einmüthigkeit blicken lassen. Holland, Zeeland, Utrecht und Friesland sind mit uns eines Sinnes; die übrigen zwei Provinzen, Geldern und Groningen, aber sollen noch nichts beschlossen haben.

Zaag, den 9. April.

Morgen wird hier die außerordentliche Versammlung der Staaten von Holland eröffnet werden, wozu das Schreiben des Hrn. Fox, welches er den 23. März zu London an den Herrn von Stolin erlassen, und den 3. dieses durch die russische Ministers Ihre Hochmüthigen mitgetheilet worden, Gelegenheit gegeben. Während, daß wohlgefinnte Leute Ursach haben zu

glauben, die in ersagtem Briefe geschehene Anerbietung des Friedens, als eine sehr heilsame Ereigniß zu betrachten, und daß andere wenigstens mit Mäßigung und Gelassenheit dem Entschluß der künftigen Berathschlagungen der Regierung, über einen Gegenstand von solcher Wichtigkeit entgegen sehen, mußte man dagegen wahrnehmen, daß durch eine am verwichenen Freytag von einer Gesellschaft Rotterdamer Kaufleute, die doch zur schleunigen Herstellung ihrer Handlung den Frieden am eifrigsten wünschen sollten, übergebene weitläufige Bittschrift, man zu behaupten sich nicht scheuet, daß der Inhalt dieses Briefs mehr ein politischer Kunstgrif, als wirklich mit freundschaftlichen Absichten gegen die Republick erfüllet seye. Sie ermahnen daher auf eine ganz unanständige Weise ihre Regenten, die in England vorgeschlagene Ausöhnung abzulehnen. Man muß nun erwarten, was diese wichtige Angelegenheit in der Versammlung der Staaten von Holland für eine Wendung nehmen werde. In jener der Generalkstaaten waren die Abgeordnete der Provinz Friesland die einzige, welche das Memoire des Herrn von Markoff nicht einmal ad referendum genommen.

Der Herr John Adams befindet sich seit 8 Tagen zu Amsterdam, um seine Zulassung vollends zu Stande zu bringen. Man erwartet hier nur noch die Stimme der verschiedenen Provinzen der Union; bis jetzt haben nur die von Holland, Friesland und Seeland bejahende Entschlüsse gefasset.

Nach Briefen aus Amsterdam sollen sich die Offiziers der Eskadre, welche unter dem Kommando des Viceadmiral Hartfinks aus dem Texel laufen soll, an Bord ihrer Schiffe begeben. Man sagt, der Prinz Ludwig von Waldeck, welcher in dem hiesigen Dienst Obrister ist, werde sich auf das Admiralschiff als Freywilliger einschiffen. Wegen des unglücklichen Zustandes worinnen sich die Angelegenheiten der Holländischen Kompagnien der beyden Indien befinden, haben ihre Direktours die Erlaubniß erhalten, un-

ter der Bewährleistung von Ihre Hoch-
mögenden 3 Millionen Gulden gegen 3
vom 100 jährl. Zinsen auf 10 Jahr auf-
zunehmen, nemlich 2 Millionen für die
Ost- und 1 für die Westindische Kom-
pagale.

**Verzeichniß der Verstorbenen zu Wien
in und vor der Stadt.**

Den 11. April. In der Stadt.

Dem Titl. Hrn. Jos. v. End, herrs. Rath, f. S.
Wbl. N. 957. in d. Weyßburg alt 1 J.
Hr. Jak. Heyd, herrs. Kammerd. N. 35. hnt.
d. Landt alt 36 J.
Dem Joh. Georg Adam, Hausim. f. W. Ellf.
N. 791. in d. ob. Bädensk. alt 74 J.

Vor der Stadt.

Dem Hrn. Jos. Ruffer, herrs. Koch, f. Fr. Mar.
Anna, N. 8. zu St. Ulrich, alt 51 J.
Dem Franz Beguß, bürgl. Kürschnerm. f. K.
Jos. N. 20. auf d. Latzgrube alt 1 J.
Dem Joh. Mich. Leben, Bedient. f. K. Franz,
N. 372. in d. Leopoldst. alt 3 J.
Dem Georg Lanz, Poltzkorpor. f. K. Ignaz,
N. 209. in d. Leopoldst. alt 2 J.
Dem Ant. Müller, Schneid. f. K. Anna, N. 124
am Spittlb. alt 3 J.
Ellf. Fiquet, Kathwit. v. Straßb. alt 67 J. im
spanis. Spitt.
Ferd. Herrmann, Wäckerhähm. alt 52 J. bey
Barmberg.
Jos. Sartory, alt 69 J.
Ellf. Florin, led. alt 58 J. beede in d. Vers. am
Alsterb.
Cath. Ketzert, Wit. alt 80 J. im gross. Armenh.
Andr. Bieringer, Musk. alt 22 J.
Lorenz Wagerl, Pferdtn. alt 19 J. beede im
Contumagh.
Summa 15. Personen, darunter 5. Kind.

Den 12. April. In der Stadt.

Dem hoch. u. wohlgeb. Hrn. Ladislaus Grafen
Erbdt v. Czerau u. Krumberg, k. k. Kämme-
rer, und Hofe. d. Warasbiner Gespannschaft
erblich, der Kreuzerischen aber wirkf. Oberge-
spann zc. f. Fr. Gemobl. Juliana, geb. Grä-
fin Drastowich, Kreuzord. Dame, N. 415.
nächst Mariastieg. alt 33 J.
Titl. Hr. Abt Peter Metastasio, k. k. Hofpoet,
N. 1182 am Koblm. alt 84 J.
Der wohlbedl. Hr. Georg Stepb. Gorgowitz, k. k.
Kammerthürh. N. 438. am Salzg. alt 59 J.
Vor der Stadt.
Dem Jos. Klein, bürgl. Dinntuchm. f. W. Anna,
N. 89. am Alsterb. alt 80 J.
August. Schopper, Reglerungskanzleyboth, N.
14. zu St. Ulrich, alt 24 J.

Sebast. Alchinger, Hünkerf. N. 6 zu Neuprechstb.
alt 38 J.

Mich. Wabl, Tagl. N. 312. in d. Leopoldst. alt
89 J.

Ellf. Stanglin, Schust. Wit. N. 21. zu St. Ulrich,
alt 65 J.

Dam Cath. Hager, Fabrm. f. K. Magdal. N.
57. auf d. Wied. alt 6 J.

Der wohlbedl. Hr. Ignaz Steimmelster, weltl.
Priest. alt 64 J.

Andr. Feielmayer, Tagl. alt 68 J. beede bey
Barmberg.

Ellf. Krammerin, bürgl. Schaeberin. Wit. N.
26. auf d. Wied. alt 51 J.

Cath. Kellnerin, led. Kindsp. N. 47. im Lerz-
heng. alt 32 J.

Pet. Gebes, alt 17 J.

Mich. Karuffo, a. 24 J. beede Gem. im Alsterb.
Ant. Hörligel, Tischlern. alt 59 J. im Contum.

Summa 16. Personen, darunter 1. Kind.

Den 13. April. In der Stadt.

Dem wohlbedl. Hrn. Leop. Jos. Good, k. k.
St. u. Landtger. Besizh. f. S. Leop. N. 151.
in d. Wallnerst. alt 3 J.

Vor der Stadt.

Dem Hrn. Paul Beer, Grundricht. f. Fr. Ellf.
in f. H. N. 74. im Plechtent. alt 51 J.
Joh. Peter, Bedient. N. 276. auf d. Wied. alt
57 J.
Ferd. Renweg, Trag. N. 21. am Tbur, a. 60 J.
Ellf. Kollerin, led. alt 46 J. in St. Johannessp.
Dem Ferd. Geber, Kellersiz. f. K. Anna, N. 18.
in d. Hofau, alt 4 J.
Jos. Bergmann, Lebenf. N. 111 in d. Josepbst.
alt 42 J.
Dem Jos. Duttz, Tagl. f. K. Cath. N. 18. zu
Magleinsf. alt 3 J.
Dem Jak. Selo, Stablarb. f. K. Nikol. N. 240.
auf d. Landst. alt 1 J.
Franz Kaufher, Schneiberg. alt 19 J.
Ant. Altmann, Minorist, alt 22 J. beede bey
Ellf. aberb.

Fr. Josepha Koblfeld, k. k. Hauptm. Wit. a. 51 J.
Regina Rusin, led. Dienstm. alt 36 J. beede
beyn Barmberg.

Georg Hueber, alt 86 J. im gross. Armenh.

Ellf. Kochin, Sold. Wit. alt 48 J.

Anna Altfartshin, Tagl. Wit. alt 65 J.

Georg Wieselblytz, Tagl. alt 39 J. alle 3 im
Contumagh.

Darb. Schwablin, Hausim. T. alt 27 J.

Anna Dollastin, Armenbäuf. W. alt 43 J.

Josepha Neumannin, Kautbauß. W. alt 32 J.
alle 3 im Bädensk.

Summa 20. Personen, darunter 4. Kind.

Im Zeitungscomtoir ist die Anrede Sr. päbstl.
Zeiligt eic, in dem öffentlichen Consistorium
hier gesagt, lateinisch und deutsch zu haben.